

WER REGIERT DIE USA?

Auf die Frage, wer denn die Vereinigten Staaten von Amerika regiert, würden die meisten Leute wohl automatisch antworten: Präsident Donald Trump. Doch so einfach ist es nicht. Schon im Englischen heißt es nicht "Regierung Trump", sondern "Administration Trump"; während der Begriff "Regierung" ("Government") weiter gefasst ist und die beiden Häuser des Kongresses, das Repräsentantenhaus und den Senat, mit einschließt.

Aber es geht hier nicht um sprachliche Feinheiten, obwohl man gerade auf die Sprache achten muss, will man zu den Realitäten der amerikanischen Politik vordringen. So lernen wir in der Schule, dass der amerikanische Präsident Woodrow Wilson vor 100 Jahren als "Idealist" in den Ersten Weltkrieg eingetreten ist, "um die Demokratie zu retten". Tatsächlich hat Wilson seinen Wahlkampf 1916 mit dem Versprechen geführt, Amerika aus dem Krieg in Europa herauszuhalten. Aber dann zeigte sich, dass bei einem Sieg Deutschlands alle an Großbritannien gewährten Kriegskredite verloren gingen; ein Kriegseintritt der USA sollte genau das verhindern und hat es auch. Man muss also immer den Nebelschleier der idealistischen Sprache durchdringen, um zu den Realitäten der amerikanischen Politik vorzudringen.

Aber bei unserer Frage geht es vor allem um eines: Präsident Trump hat in seinem Programm immer wieder ganz klare politische Ziele vorgegeben; und dann war die amerikanische Politik oft eine ganz andere.

Wie kommt das?

- So hat Donald Trump in seinem Wahlkampf des öfteren erklärt, die NATO ist überflüssig geworden. Diese Feststellung musste er als Präsident sofort zurücknehmen und durch die Forderung ersetzen, die europäischen NATO- Mitglieder sollten ihre Beiträge für das Bündnis erhöhen.

- Trump hat sich massiv für eine Verbesserung der Beziehungen zu Russland eingesetzt und sogar lobende Worte für den russischen Präsidenten Wladimir Putin gefunden. Tatsächlich aber wurden seit seinem Amtsantritt die Sanktionen gegen Russland massiv verschärft, und selbst der seinerzeitige US- Botschafter in Moskau, Michael McFaul, der seine Tätigkeit nicht darin sah, die Beziehungen zu verbessern, sondern einen "Regime change" herbeiführen wollte, ist mit der neuen Politik sehr zufrieden.

- Widerstände gegen die Politik eines Präsidenten hat es immer gegeben. So wurde Barack Obama zu Beginn seiner Amtszeit der Friedens- Nobelpreis verliehen. Als er aus dem Amt ausschied, führten die USA mehr Kriege als je zuvor in ihrer Geschichte.

(*) Dr. Wendelin Ettmayer; Botschafter a.D.; Autor im Bereich Internationale Beziehungen;
www.wendelinettmayer.at